

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 84 (1980)
Heft: 3

Artikel: Ein Psalm in Mundart
Autor: Osterwalder, Josef
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-317934>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hör- und Festspiele

den unversehens bewähren. Nicht vergessen seien ihre verschiedenen Hörspiele am Radio und ein Festspiel zum Calvinjahr 1964 (ein Spiel für Sekundarschülerinnen).

Gemeinde- helferinnen- Ausbildung

Ein Anliegen bedeutete ihr aber auch die Ausbildung von *Gemeindehelferinnen und Sonntagschullehrerinnen*. Sie konnte dabei aus dem Reichtum ihrer Gaben einer hochgebildeten und vielseitig interessierten Theologin, aber auch aus ihrer Menschlichkeit schöpfen. Kurz nach ihrem 70. Geburtstag ist D. Scheuner von einem Unfall betroffen worden, dem – kaum war sie davon erholt – ein schwerer Schlaganfall mit all seinen Behinderungen folgte. An ihrem Krankenlager ist etwas zum Leuchten gekommen, was K. Barth «*durchkreuztes Leben*» genannt hat. Sie ist allen, die ihr im Leben und Sterben begegnen durften, zu einer Quelle der Kraft geworden. D. Scheuner hat vielen vieles gegeben, und das wurde ihr bis zu ihrem Tode reich entgolten. Als Beispiel soll eine jüdische Frau erwähnt werden, die die Leidende ausser am Sabbat täglich besuchte (übrigens ein jüdisches Gesetz, Kranke und Sterbende nie allein zu lassen). «Dora Scheuner hat in schwerer Zeit zum jüdischen Volke gehalten, jetzt halten wir zu ihr», meinte sie. Weist dieses Wort nicht auf etwas hin, was die Theologin zeitlebens bewegt hat, nämlich auf das Alte Testament, das sie stets ernstgenommen und dessen Gestalten sie hervorragend gekannt hat? Das soll nun auch in diesem Heft zum Ausdruck kommen, denn so ehren wir ihr Andenken.

rks

Bewährung in Lebenszeit

Liebe zum jüdischen Volke

Sie bleibt unvergessen

Ein Psalm in Mundart

*Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf grüner Aue
und führet mich zum frischen Wasser.*

*Der Härr isch min Hirt, meer fählts a nünt.
Är loot mi ruebe uf de grüne Wees,
är füert mi zum Trinke-n-as läbtig Wasser
und schtillt min Toorscht.*

Josef Osterwalder